

London d. 4^{ten} May. 24.

VI

18

18 Josephus' Geschichte des jüdischen Volkes!
 von Josephus' Leben!

Ich habe die Ehre zu werden glücklich angekündigt, daß ich so vortheilhaft habend,
 an Sie zu schreiben, bis ich Ihnen zugleich einige Nachrichten über den
 besagten Zustand des Landes mittheilen konnte. Ich komme so eben vom
 Major Tod, der mich äußerst freundlich aufgenommen hat und für
 Ihre Angelegenheit des Ram. eine wahre Acquisition ist. Ich will Ihnen jetzt
 einen kurzen Bericht über seine Sammlungen abgeben, insofern
 ich Sie selbst bis jetzt kennen. Es ist 15 Jahre in der Rajputana gewesen,
 eine Sprache, die bis jetzt beinahe den Ferozianen völlig unbekannt
 geblieben ist und die vom Ausflüß der unfermentirten Süssigkeiten
 so gut wie ganz frei geblieben ist. Die Folge ist, daß jüdische Bücher und
 jüdische Litteratur fast nirgendwo erhalten haben, als irgendwo
 sonst. Was diese Sammlung für die Litteratur besonders wichtig macht,
 ist, daß die besagten Bücher immer einen Ort von gelehrten Männern,
 von Josephus' Annalen und Sängern im fast unfermentirten haben und
 immer darauf gesehen haben, daß ihre Bibliotheken in einem klaren
 Zustande erhalten würden. Mr. Tod hat vorzüglich drei gute neue
 jüdische Bibliotheken entdeckt, eine zu Cambay, eine zu Jessalmere, und
 die dritte, wo ich nicht irre, zu Odeypore. Viele handschriftliche Bücher
 haben sich ihm mitgebracht, von den übrigen hat er für Marquis'sche
 gesammelt. Diese wichtige Sammlung besteht aus einer nicht unbe-
 trächtlichen Zahl; die meisten sind zwar Annalen des mosaischen
 Geschlechtes der Rajputana, jedoch in der jüdischen, dieses der
 Sainas, in den neuen Dialecten abgefaßt; viele sind aber auf
 Sanskrit, und zum Theil sehr seltenen Worten. Einige darunter sind
 noch in sehr alter Manuskript auf Palmblättern
 trägt sogar das ungläubliche Jahr 1151;